



ihre Streifzüge das ganze Land unsicher machten. Von Gerechtigkeitspflege kaum eine Spur. Dagegen war das ganze Land und mit ihm der allerbeste Teil der Einkünfte seit langer Zeit verpfändet und versezt. Kurz, das Herzogtum Luxemburg war in jeder Hinsicht vernachlässigt und verwaist; es war eben seit nahe fünfzig Jahren um die Wette von feinen Fürsten und den Edeln auf unverantwortliche Weise ausgebeutet worden.

Vielfach bessere Zustände traten mit dem Jahre 1444 ein; nur die Stadt Luxemburg litt, wie gesagt, unter der Ausnahmestellung, in die sie die unerbittliche Strenge Philipps des Guten versezt hatte. Aber selbst dieser friedliche Zustand wurde wieder unterbrochen, als König Ladislaus im Jahre 1454 durch seine Söldner eine größere Zahl von Schlössern und Städten besetzen ließ, die dann meist durch die Burgunder wieder erobert, zum Teil gebrochen und sogar zerstört, zum Teil mit Beschlagnahme belegt wurden. Zum Glück hatte dieser Krieg nicht lange angehalten; in den letzten Jahren der Regierung des Königs Ladislaus, und auch seitdem die Franzosen Diederhosen besetzt, hatten die Waffen vollständig geruht, und es war eine Art Waffenstillstandes eingetreten, der nur auf stillschweigender Uebereinkunft, nicht auf einem Vertrage beruhte, und daher desto eher zu neuen Kriegszügen, zu neuen Greueln führen konnte. Der allgemeine Zustand blieb demnach noch immer derselbe, der einer vollständigen Unsicherheit; erst mit dem Augenblicke, wo der Herzog von Burgund auch Erbherr des Landes geworden, konnte das Gefühl der Sicherheit allgemein werden.‡

Mit Recht, wenn auch etwas übertreibend, sagt daher die Chronik der Abtei Floreffe: ¹⁾

Et toutes fortresses et villes
De Luxembourg, le fort pays,
Furent mises toutes à devis
En la main du bon duc Phelippe.
Ce fut, par voir, le bien publicque
Du pays et des marchissans.
Et dient aucuns que, depuis mil ans,
Plusieurs terres èrent ²⁾ demorées
En gast, sans estre labourées,
Qui ont esté mises à labour,
Depuis que ce très-noble seigneur,
Le puissant duc des Bourguegnons,
En ot les dominacions.

Der erste, offen zu Tage tretende Gewinn für das luxemburger Land war die vollständige Amnistie, die Herzog Philipp gewährte. Wir haben bereits gesehen, wie er

¹⁾ de Reiffenberg, Monuments pour servir à l'hist. des provinces de . . . Luxembourg, VIII, 183.

²⁾ étaient.